

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementpreise: Jahrbuch: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Verlagsanstalt: Leipzig: Fr. Bräunert, Commissionär des Dresdner Journals...

Wichtigster Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Staatsanzeiger für Württemberg. Preussische Zeitung. National-Zeitung. Neue Preussische Zeitung.

Dresden, 9. August.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ vom 6. August enthält folgende Mittheilung: „Die bundesrätlichen Zwecke des Nationalvereins, sowie sie sich in dem zuerst auf der Eisenacher Versammlung vom 16. Juli und 14. August v. J. aufgestellten Programm, sobald bei Constituirung des Vereins zu Frankfurt und endlich auf der letzten Berliner Versammlung und in der Wochenchrift des Nationalvereins klar herausstellen, haben seitens beinahe sämtlicher deutschen Bundesregierungen eine vollkommen übereinstimmende Beurtheilung gefunden.

wenn sie möglich sein sollten, von einer andern Macht gestützt werden. Indes ist zu erwarten, daß für den vorliegenden Zweck 6000 Mann französischer Truppen, im Verein mit den türkischen Truppen, ausreichen werden.

Die „National-Zeitung“ legt in letzterer Beziehung weniger Vertrauen an den Tag. Sie sagt: „Die französische Intervention erscheint uns auch nach den neuesten Nachrichten in keinen andern Lichte als anklaglich; war dieselbe doch in Paris beschlossen, ehe das Bündnis von Damaskus in Europa bekannt und selbst ehe es geschlossen war.

sie sind vermutlich die besten und klügsten, die unter den Umständen möglich waren. Die Intervention ganz und gar zu vermeiden, war nach dem Vorgefallenen nicht möglich; die Sache ist die, daß die orientalische Frage sich selbst wieder eröffnet hat.

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. August. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Georg und die Prinzessinnen Hedwig, Sophie und Augusta haben heute Vermittlung in der katholischen Hofkirche den feierlichen Exequien für Sr. Majestät den hochseligen König Friedrich August (gest. 9. August 1854) beigewohnt.

Dresden, 9. August. Sr. Excellenz der Herr Kriegsminister ist heute früh 1 Uhr von den Militärconferenzen in Würzburg wieder hier eingetroffen.

Wien, 7. August. (D. B.) Der Finanzminister getreulich des Reichsrathes hat heute seine Arbeiten fortgesetzt. Das Budget des Finanzministeriums, von dem gestern nur ein Theil zur Beratung kam, wurde heute zum Abschluß gebracht.

Die „Times“ sieht sich durch die Protokolle über Syrien zu folgenden Betrachtungen veranlaßt: „Die Beschlußfassungen der Großmächte sind mit großer Vorsicht, aber gerade heraus gesagt, nach den strengsten Regeln gegenseitigen Rückschauens entworfen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Mittwoch, 8. August. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser bei der gestern im Lager von Chalons über die für Syrien bestimmten Regimenter abgehaltenen Reue eine Ansprache an die Truppen gehalten hat.

Turin, Mittwoch, 8. August. Die „Opinione“ schreibt, das Gerücht, General Lamoricière habe der neapolitanischen Regierung einen Plan zur Vertreibung des Festlandes übergeben, müsse Unruhe erwecken; mehr noch das andre, daß die Regierungen von Neapel und Rom ein Schutz- und Trutzbündnis geschlossen.

Mailand, Mittwoch, 8. August. Die biesige „Perseveranza“ meldet nach dem Genueser Abendblätter, daß in Sicilien durch Decret des Dictators die piemontesische Constitution eingeführt worden ist.

Feuilleton.

Klätliche Keisefestgen aus der Schweiz und Italien.

Turin, den 3. August 1860.

Vom Capucinerberge dicht vor der Bobräde hat man die beste Aussicht auf Turin, auf die wohlbebaute Hügel, welche sich an seiner südlichen Seite hinziehen, und auf den Kranz der Alpenkette, welche die Ebene im Westen und Norden umschließt.

den Alpenabhängigen herab im Winter da hindurchziehen wird, hat etwas Beunruhigendes. Die wenigen aus diesen sehr statlichen, höchst modernen, calcarenartigen Häuserreihen hervorstechenden, besonders noch umfangreichen Gebäude, Paläste, Kirchen sind schwerfällig, geschmacklos und von gemäßigtem Style, mit Ausnahme der Vorderfront des einfachen und durch gute Verhältnisse sich wenigstens gefällig präsentirenden königl. Schlosses.

im Bürgerlichen fehlt ihm, aber auch die Gemandtheit, Schärfe und Travaux des französischen Geistes, die Lebhaftigkeit und der Gehalt des vielfachen Nachhans. Indessen ist die Dinnung zu französischen Elementen in Sitte und Bildung sehr ausfüllig, und die natürliche Vermuthung, daß die nationale Bewegung der letzten Zeit eine durchgreifendere Aenderung wenigstens an die Außenwelt, echt italienischen Sitten hervorgerufen habe, ist irrthümlich.

Literatur. „Geschichte von Margarethe Pilgram Diehl. Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer's Verlag. 1860.“ Den technischen Theil der Kunst hat die Verfasserin wohl inne, tiefer dagegen steht der Inhalt der Gedichte selbst. Zwar sind dieselben zart, düstlich und geschmackvoll und besitzen das, was man bildende Diction nennt, aber Originalität fehlt durchaus.

notwendige Oxyg den innersten Gemüthsleben wären; sie verleben daher auch nur in eine laue, ähmernde Stimmung, und das so häufig wiederkehrende allegorische Abhinne eines Themas wirkt sehr kühl. Jedes wohlgehaltene Gedicht, wie überhaupt das echte Kunstwerk, muß organisch leben haben.

Theater. † Bonnard's neues Stück: „Ce qui plait aux femmes“, das mit außerordentlichem Erfolg in Paris aufgeführt worden ist, darf nicht mehr gegeben werden. — Alois Ander tritt am 18. August zum ersten Male im Wiener „Kärnthnerthortheater“ wieder auf, und zwar im „Propheet“. — Rabenstein hat eine Oper bei der Direction der Wiener Hofoper eingereicht.

Die Histori galist gegenwärtig in Mannheim unter Mitwirkung ihrer italienischen dramatischen Gesellschaft, Frau Kister hat, dem Vernehmen nach, vom Könige von Holland für ihre Leistung als „Marie Stuart“ die goldne Kunstverdienstmedaille erhalten. — In Leipzig hat der hannoversche Hof- und Kammerlinger Riemann am 8. August sein Schauspiel mit „Lombhäuser“ begonnen.

\*) Vgl. Nr. 184. Bl.